

# HOB-Preis 2024/2025

Thema:  
**Soziale Kompetenzen**  
**Empathie, Respekt, Wertschätzung**

Teilnehmerkreis:  
**Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse**

**Konzeptvorstellung von:**

**Marie-Luise-Schultze-Jahn-Schule**  
Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Tölz



## KONZEPTBESCHREIBUNG

Unsere **inklusive Theater-AG** ist eine **wöchentlich stattfindende Jahresgruppe** zu der wir jedes Jahr eine der benachbarten Grundschulen als **Kooperationspartner** einladen. Sie findet im Nachmittagsunterricht als Wahlangebot für die Jahrgangsstufen 3-5 der Förderschule und die Jahrgangsstufen 1-4 der Grundschule statt. Zu Beginn des Schuljahres starten wir jeweils mit einem neuen Thema, zu dem es am Ende des Schuljahres eine bzw. mehrere große Theater-Aufführungen für die Klassen unserer und der umliegenden Schulen sowie für Eltern und Interessierte gibt. Das Konzept ist fest im Stundenplan verankert und wird von zwei Lehrkräften unserer Schule (Zusatzausbildung Darstellendes Spiel sowie Sport- und Tanzlehrerin) geleitet und von einer MitarbeiterIn der Grundschule begleitet. Proben und Aufführungen finden in den Räumen unserer Schule (Förderzentrum) statt, um Vorurteile und Berührungängste gegenüber unserer Schulform abzubauen. Teilnahme und Eintritt bei unseren **Aufführungen** sind kostenlos, damit jeder teilnehmen oder zuschauen kann.

In diesem Schuljahr heißt unser Rahmenthema „**Respekt**“. Die Kinder haben dazu Szenen entwickelt und das Theaterstück „Ohne Respekt wäre alles anders.“ geschrieben. Im aktuellen Schuljahr nehmen 20 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8-12 Jahren teil.

## KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

Wir arbeiten **inklusiv**, **kooperativ** und **partizipativ**, d.h. die Teilnehmenden sind an allen Prozessen aktiv beteiligt und wir sorgen für passende Rahmenbedingungen, so dass wirklich jedes Kind, das teilnehmen möchte, auch teilnehmen kann.

Kernelement unserer Arbeit ist die **inklusive Theater-AG**. Sie zielt auf größtmögliche Selbstwirksamkeit und Beteiligung aller Teilnehmenden ab. Es ist für uns selbstverständlich, dass körperliche, kognitive, sprachliche und kulturelle Grenzen geachtet und im Spiel berücksichtigt werden.

Ein zweiter wichtiger Baustein ist die **Kooperation** mit einer benachbarten Grundschule. Bisher haben wir schon mit zwei verschiedenen Schulen kooperiert. Unser Konzept wird so an andere Schulen weitergetragen und erlebbar gemacht.

Durch unsere **Aufführungen** schaffen wir auch über diese Kooperation hinaus Berührungspunkte mit anderen Schulen/Schulformen, Lehrkräften und Eltern. Zusätzlich sind wir in diesem Schuljahr auf ein Theaterfestival eingeladen, wo wir unser Konzept vorstellen.

**Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.**

## KONZEPTELEMENT 1

### Inklusive Theater-AG

#### Ziel:

Stärkung der sozialen Kompetenzen durch größtmögliche Selbstwirksamkeit: die Gruppe entwickelt gemeinsam durch Improvisation Szenen, die zu einem Theaterstück zusammengesetzt werden. Regeln für den Umgang miteinander werden aufgestellt, individuelle Voraussetzungen berücksichtigt, persönliche Stärken herausgearbeitet, gefördert und eingesetzt. Inklusiv bedeutet, dass jeder, der mitmachen möchte, auch mitmachen kann und wir die Rahmenbedingungen so gestalten, dass dies möglich ist.

#### Zielgruppe, Gruppengröße:

Kinder der Marie-Luise-Schultze-Jahn-Schule (Förderzentrum) der Schulstufen 3-5, Kinder einer benachbarten Grundschule der Schulstufen 1-4, in der Regel ca. 10 Schülerinnen und Schüler jeder Schule

#### Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:

Jahresthema (gesetzt durch Leitungsteam), barrierefrei zugänglicher Raum im Förderzentrum (meist Aula), Kostüme, Requisiten, Bühnenbild nach Bedarf (entwickelt sich im Verlauf des Jahres), in diesem Jahr IPad-Koffer, da die Kinder selbst Musik produzieren wollten

#### Kurze Beschreibung:

Unser oberstes Prinzip ist die „Suche nach den Goldklümpchen“. Wir improvisieren und reflektieren dann gemeinsam, was so gut war, dass wir es für das Theaterstück benutzen möchten. Das Leitungsteam macht Spielangebote und vermittelt notwendige Fähigkeiten und theoretische Grundlagen. Die Gruppe entscheidet gemeinsam, was erzählt werden soll und mit welchen Mitteln das umgesetzt werden kann. Wir schaffen einen Raum, in dem jeder sich sicher fühlt. Die Kinder entscheiden selbst, wie sie sich einbringen möchten und können.

#### Tipps/ Erfahrungswerte

Die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden macht die Arbeit in der Gruppe spannend und führt in der Regel zu einem vielseitigen Stück, das auch viele Menschen im Publikum „erreicht“. Es hilft, den Kindern etwas „zuzutrauen“, dann wird man oft sehr positiv überrascht.

## KONZEPTELEMENT 2

### Kooperation mit einer Nachbarschule

**Ziel:**

Schulen in unserer Nachbarschaft auf uns aufmerksam machen und miteinander ins Arbeiten kommen. Pädagogischer und inhaltlicher Austausch, Verbreitung der Idee, dass Inklusion auch neben den vorgegeben Wegen niedrigschwellig möglich ist. Abbau von Vorurteilen auf allen Seiten.

**Zielgruppe,  
Gruppengröße:**

Zunächst verschiedene Grundschulen, denkbar ist aber langfristig auch eine Kooperation mit weiterführenden Schulen

**Vorbereitung, Material,  
Voraussetzungen:**

Es ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler zu uns an die Schule kommen, um Vorurteile gegenüber der Schulform Förderschule abzubauen.

**Kurze Beschreibung:**

In der inklusiven Theater-AG arbeiten, lernen und spielen Kinder mit und ohne Behinderung aus verschiedenen Schulformen miteinander. Dadurch lernen sie sich gegenseitig kennen und verstehen. Ein wesentlicher Bestandteil unserer gemeinsamen Arbeit besteht darin, zu erarbeiten, wie Emotionen auf der Bühne ausgedrückt werden können. Dies führt beinahe zwangsläufig dazu, dass die Kinder auch im Privatraum größere Empathie und gegenseitigen Respekt entwickeln.

**Tipps/ Erfahrungswerte**

In diesem Jahr ist das Rahmenthema „Respekt“. Die Gruppe hat sich intensiv mit dem Begriff und seiner Bedeutung für den Einzelnen, aber auch für die Menschheit auseinandergesetzt. Die Kinder haben sich selbst Regeln gegeben, auf deren Einhaltung alle gemeinsam achten.

Auch auf Ebene der Erwachsenen konnten viele Vorurteile ausgeräumt werden.

### KONZEPTELEMENT 3

### Aufführungen und Öffentlichkeitsarbeit

**Ziel:**

Die Arbeit in der inklusiven Theater-AG bekannt machen und das Ergebnis der Jahres-Arbeit präsentieren. Den Schauspielerinnen und Schauspielern einen „großen“ Auftritt ermöglichen. Menschen in unsere Schule einladen, um Berührungsängste zu mindern und Vorurteile zu entkräften.

**Zielgruppe, Gruppengröße:**

Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen, umliegende Schulen, Lehrkräfte, Eltern... gesamt ca. 500 Personen

**Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:**

Bühne, Saal, Technik, Requisiten, Kostüme, Plakate

**Kurze Beschreibung:**

Am Ende des Schuljahres laden wir ein zur Aufführung eines Theaterstücks, in dem die Arbeit der inklusiven Theater-AG präsentiert wird. In diesem Schuljahr ist dies eine Performance zu selbstkomponierter und produzierter Musik, in der in verschiedenen Szenen gezeigt wird, wie eine Welt sich entwickeln würde, wenn es keinen Respekt mehr gäbe.

**Tipps/ Erfahrungswerte**

Erfahrungsgemäß ergeben sich viele Gespräche und Anknüpfungspunkte im Anschluss an die Aufführungen auf allen Ebenen (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte, Presse, Schulleitungen...) Außenstehende sehen, wie eine Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung konkret gestaltet werden kann.



**Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:**

**Spindler, Kilian**

Name, Vorname

**1. Konrektor**

Funktion

**08041/79324-10**

Telefonnummer

**[verwaltung@foerderzentrum-bad-toelz.de](mailto:verwaltung@foerderzentrum-bad-toelz.de)**

Mailadresse

